

Erscheint in Maribor wöchentlich siebenmal einschließlich Montage-Ausgabe.
Schriftleitung, Verwaltung und Buchdruckerei: Maribor, Jurčičeva ulica 4.
Telephon Intraurban Nr. 24. Brieflichen Anfragen ist stets Rückporto beizulegen.

Inseraten- u. Abonnements-Aannahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung).
Bezugpreise: Abholen, monatl. 29 Din, zuzüglich 24 Din, durch Post monatl.
23 Din, für das übrige Ausland monatl. 36 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.



# Mariborer Zeitung

## 12 Kommunisten vor dem Staatsgericht Anlage wegen kommunistischer Propaganda

### Die Allianzen in der Weltpolitik

In einer Zeit, da die abgelaufenen Bündnisse erneuert werden, wird es nicht unnötig sein, sich ein wenig mit der Politik der Allianzen und ihren Einwirkungen auf weltpolitische Geschehen zu befassen. In der ersten Nachkriegsangst entstanden Bündnisse, die sich dann durch ein Jahrzehnt und auch mehr fortgeschleppt haben. Durch eine Ueberkompensierung ihrer Bangigkeitsgefühle mit teils zur Schau getragener Energie rangen sich manche Staaten zur Anbetung älterer, größerer Staaten durch. Nur so lassen sich die Allianzen verstehen, die im Zeitalter des Völkerbundes und der Kriegesächtung für den gemeinen Verstand den Existenzgrund verloren zu haben schienen. Mancher mittel-europäische Kleinstaat erwartet von Frankreich auf Grund des geschlossenen Bündnisses auch reale Vorteile. Nun hat jedoch die Geschichte der letzten Jahrzehnte deutlich gezeigt, daß die Allianzen den Staaten fast nur Nachteile gebracht haben.

Die große Entente ebenso wie der alte Dreihund, die doch Bündnisse der größten, reichsten und industriell vorgeschrittensten Weltstaaten gewesen sind, haben die eine Partei dem Untergang nahe gebracht, die andere wohl zum Siege geführt, aber unter Verlusten an Menschenleben, Geld und Ansehen, die einem verlorenen Krieg gleichkommen. England könnte es heute wohl kaum schlechter gehen, wenn es den Krieg verloren hätte. Seine Weltvormachtstellung hat es an Amerika abgeben müssen, seine Industriearbeiterschaft ist arbeitslos, seine Finanzmacht erschüttert. Frankreich ist der Gefangene seiner Allianzverpflichtungen und unterhält unter furchtbarem Steuerdruck die stärkste und vollkommenste Armee der Welt zum Schutze — Oberschlesiens, da ja Frankreichs eigene Grenzen von niemanden im geringsten bedroht sind. Die ganzen militärischen Anstrengungen Frankreichs gelten heute nur mehr dem Schutze der Tschechoslowakei und ihrer Verbündeten und etwa des deutschen Korridors in Polen. Frankreich hat alle historischen Kriege, die seinen militärischen Ruhm begründet haben, allein geführt, ganz isoliert gegen große Mächtekoalitionen. Verloren hat es im Siebenjährigen Kriege, als es sich mit Oesterreich gegen Friedrich verbündet hatte, oder in den letzten Napoleonkriegen, als es sich mit Sachsen und Bayern gegen die Koalition ganz Europas alliiert hatte. Es war schon vor hundert Jahren nicht viel zu holen mit Allianzen und schon gar nicht im 20. Jahrhundert.

Finanziell bedeuten sie noch weniger. Frankreich hat finanziell bei der russischen Bundesgenossenschaft riesige Summen zugesetzt. Die in Frankreich vor dem Kriege vortergebrachten Anleihen beliefen sich auf 14 bis 16 Milliarden Friedensfrancs. Wie groß diese Summe ist, erhellt daraus, daß nach den übertriebenen Angaben der Franzosen, als diese noch glaubten, Deutschland müsse alle Rechnungen bezahlen, die Kriegsschäden mit 20 Milliarden Goldfrancs geschätzt worden sind. Nehmen wir an, die Rechnung der Geschädigten wäre genau gewesen, so hat der vielgelästerte deutsche Feind sie 20 Milliarden gekostet, die Verbündeten aber 14 bis 16 Milliarden nur an nicht gezahlten Anleihen. Im Kriege ist dann noch so viel dazu gekommen, daß die russische Freundschaft

W. Beograd, 22. Mai.
Heute vormittags begann vor dem Staatsgerichtshof die Hauptverhandlung im Prozeß gegen 12 jugendliche Kommunisten, denen die Anlage vorwirft, in der Nacht vom 11. zum 12. Jänner Flugzettel verteilt beziehungsweise verbreitet zu haben, in denen die Bauern und die Arbeiter aufgefordert werden, sich der Aktion zum Sturze gegen das gegenwärtige Generalregime anzuschließen.

Im inkriminierten Text wird auch die Person des Königs geschmäht. Es handelt sich um jugendliche Arbeiter, mit Ausnahme eines Hochschülers, von denen der Älteste das 25. Lebensjahr erreicht hat. Bei der heutigen Verhandlung gaben sämtliche Angeklagten zu Protokoll, daß ihnen das ursprüngliche Gehörnis von der Polizei durch schwere Mißhandlungen erpreßt worden sei. Sie erklärten ferner, daß sie im Polizeigefängnis einen Arzt verlangt hätten, welcher aber erst nach Verlauf von 40 Tagen in die Zellen kam, als die Wunden, die ihnen von den Gendarmen beigebracht wurden, bereits verheilt waren. Die einzelnen Angeklagten verneinen jede Schuld und beteuern, daß sie teils überhaupt nicht in Beograd gewesen seien, während ein Teil für ihr Alibi Zeugen beantragt. In mehreren Fällen hat der Senat des Staatsgerichtes die Anträge betreffend die Einvernahme neuer Zeugen angenommen.

### Schluß der Konferenz der Kleinen Entente

W. Beograd, 22. Mai.
Die Außenminister der Staaten der Kleinen Entente haben heute vormittags ihre Konferenz abgeschlossen. Der Konferenzverlauf und die Ergebnisse sollen in einem besonderen Kommuniqué veröffentlicht werden.

Mittags fand ein gemeinsames Festessen der Außenminister und der Delegierten der Präentente statt. Um 14 Uhr begaben sich die Außenminister mittels Schnellzug über Brod nach Sarajevo.

### Hochwasser im Irak

Aus dem Wasser ragen nur die Minarets der Moscheen — Mehrere Tausend von Menschen in den Fluten umgekommen?

Nachrichten aus Mossul zufolge hat die Provinz Irak eine schwere Ueberschwemmungskatastrophe heimge sucht. Nach bislang noch nicht genau kontrollierten Berichten sollen mehrere Tausend von Menschen in den Fluten umgekommen sein. Der Euphrat

und Tigris sind aus ihren Ufern getreten. Flieger, die über dem überschwemmten Gebiet geflogen sind, erzählen, daß ganze Strecken der Provinz einem See gleichen, aus dem nur die Minarets der unterspülten Moscheen herausragen.

### Festspieltage in der Hauptstadt

W. Beograd, 22. Mai.
Nach Schluß der Theateraison an den staatlichen und staatlich subventionierten Bühnen des Landes werden im Rahmen des diesjährigen Kongresses der Jugoslawischen Bühnenkünstlervereinigung in Beograd große Festspielveranstaltungen vor sich gehen. Bei dieser Gelegenheit werden das Zagreber und Ljubjaner Nationaltheater mit kroatischen bzw. slowenischen Uraufführungen die Bilanz ihrer künstlerischen Bestrebungen zeigen. Bei den Festspielen werden alle Opernhöre und Balletts aus dem ganzen Staate mitwirken. Die Saison muß an sämtlichen Bühnen bereits mit dem 30. Juni beschlossen werden, damit den Mitgliedern derselben bereits das Eintreffen in Beograd am 1. Juli ermöglicht wird.

### Defraudant Radulović festgenommen

W. Paris, 22. Mai.
Hier wurde der Polizeibeamte Zarko Radulović aus Beograd, welcher kürzlich aus der Handtasche des Polizeikom-

missariats Bračar den Betrag von einer halben Million Dinar entwendete, von Bekannten eruiert und verhaftet. Radulović flüchtete zuerst nach Berlin, wurde aber dort infolge begonnener Recherchen der Polizei nach Paris verbracht, wo seine Verhaftung erfolgte. Die jugoslawische Gesandtschaft hat die Auslieferung des Benannten bereits angefordert.

### Allgemeine Amnestie in Italien

Anlässlich der Ratifizierung der Lateran-Verträge.

W. Mailand, 22. Mai.
Die katholische „Italia“ weiß zu berichten, daß der König von Italien anlässlich der Ratifizierung der Lateran-Verträge eine allgemeine Amnestie erlassen werde.

### Ägyptische Fußballer in Jugoslawien

W. Beograd, 22. Mai.
Am Sonntag, den 26. d. M. trifft in Beograd die Fußballrepräsentanz Ägyptens ein, um gegen den „Beogradski Sportni Klub“ und gegen die „Jugoslawija“ Wett-

den Franzosen alles in allem teuer zu stehen gekommen als die deutsche Feindschaft. Kein etlich hat Frankreich von Rußland auch nichts gewonnen. Es hat seine Souveränität, für die es in früheren Jahrhunderten heldenmütig gekämpft hatte, an den Jaren

und an Passiv verloren, der darüber entscheiden hat, ob Frankreichs Soldaten einrücken müssen oder nicht. Es hat seine Presse von ausländischen Verbündeten korrumpieren lassen, eine Uebung, die sich in der Nachkriegszeit erhalten und ausgedehnt hat, es

Große Wohltätigkeits-TOMBOLA
der Freiwilligen Feuerwehr und deren Rettungsabteilung in Maribor am 2. Juni um 15 Uhr am Trg Svobode!

spiele auszutragen. Unter den Spielern Ägyptens befinden sich sieben Neger. Die Ägypter werden dann ihre sportliche Tournee durch Europa fortsetzen.

### Zaleski, Bethlen und Ballo

Eine Erklärung des polnischen Außenministers.

W. Budapest, 22. Mai.
Der hier zu Besuch weilende polnische Außenminister Zaleski erklärte dem Korrespondenten des „Temps“, er hoffe im Laufe seines Budapestener Aufenthaltes noch Gelegenheit zu finden, mit dem Ministerpräsidenten Grafen Bethlen und den Außenminister Ballo die Gedanken über die internationale politische Situation mit besonderer Berücksichtigung der polnischen und ungarischen Interessen auszutauschen.

### Börsenberichte

Zürich, 22. Mai. Devisen: Beograd 9.13, Paris 20.295, London 25.19318, New York 519.50, Mailand 27.18125, Prag 15.375, Wien 72.97, Budapest 90.50, Berlin 123.76.

Zagreb, 22. Mai. Devisen: Wien 800.95, Budapest 993.55, Berlin 1354, Mailand 298.801, London 276.10, New York 56.90, Paris 222.33, Prag 168.78, Zürich 1095.40. — Effekten: Kriegsschadigungsrente 401.

Ljubljana, 22. Mai. Devisen: Berlin 1350.50, Budapest 992.05, Zürich 1095.90, Wien 799.45, London 276, New York 56.80, Paris 222.33, Prag 168.88, Triest 297.75.

PARKCAFE
Bei schöner Witterung am Donnerstag großes KONZERT

hat sich einem hemmungslosen Militarismus überantwortet, der das Mark der Nation angegriffen und es von den höheren geistigen Zielen abgedrängt hat, denen es seine einzigartige Weltstellung im 18. und 19. Jahrhundert verdankt hat. Es wäre also für

# Zaleski in Budapest

## Als Vermittler zwischen Ungarn und Frankreich sowie im ungarisch-jugoslawischen Oplankstreit — Ungarn und Polen auf einem Wege

—vi. Budapest, 21. Mai.

Der polnische Außenminister Zaleski ist gestern abends in Budapest eingetroffen. Zu seiner Begrüßung hatten sich am Bahnhof viele Beamte des Außenministeriums, mit dem Außenminister Wallo an der Spitze, eingefunden. Zaleski wurde in das hübsch dekorierte Auto Wallos geleitet und fuhr mit dem ungarischen Außenminister durch ein dichtes Spalier der Bevölkerung zum Ritz-Hotel, wo er den Journalisten erklärte, sein Besuch sei eine Erwiderung der Warschauer Reise Wallos. Er sprach die Hoffnung aus, mit den ungarischen Staatsmännern über Probleme der internationalen Politik zu diskutieren.

Die Blätter schreiben, Zaleski hätte die Vermittlerrolle zwischen Ungarn und Frankreich sowie im ungarisch-rumänischen Oplankstreit übernommen. Zaleski tritt am Donnerstag die Rückreise nach Warschau an und wird sodann über Bukarest und Paris nach Madrid abreisen, um an der Juntagung des Völkerbundrates teilzunehmen. Nach seiner Rückkehr aus Madrid wird er in Warschau den italienischen Staatssekretär Craxi empfangen, dessen Ankunft in Warschau erwartet wird.

Außenminister Zaleski wurde heute vom Reichsverweser Horthy in feierlicher Au-

dienz empfangen. Um 3 Uhr nachm. nahm er als Ehrgast an dem von Horthy im Park-Hotel gegebenen Bankett teil. Die gesamte ungarische Presse beschäftigt sich mit dem Besuch Zaleskis.

Der „N. Z. G.“ schreibt, die Ungarn betrachten die Polen seit Jahrhunderten als Bundesvölk. Diese Sympathien konnten lange Zeit nicht auskommen, da weder die Polen noch die Ungarn ihre Selbständigkeit hatten. Oesterreich sei es gewesen, welches die Entwicklung der polnisch-ungarischen Freundschaft verhinderte. Seit dem Zerfall der Donaumonarchie sei es natürlich, daß die Beziehungen erneuert werden. Ungarn habe seine Hand zuerst Italien, dann Polen geboten. Die Ankunft Zaleskis in Budapest sei der beste Beweis, daß Polen und Ungarn entschlossen sind, auf einem Wege fortzuschreiten.

Budapest, 21. Mai.

In hiesigen diplomatischen Kreisen wird dem Besuch Zaleskis große Bedeutung beigegeben, und man erblickt in ihr den Beweis dafür, daß Polen sich der Kleinen Entente nicht anzuschließen wünscht. In die Augen springend sei der zeitliche Zusammenfall des Budapest Besuchs Zaleskis mit der in Beograd tagenden Konferenz der Außenminister der Kleinen Entente.

Europa viel wünschenswerter, wenn die gesammelte Kraft der Staaten sich weniger den veralteten Allianzideen hingeben würde und mehr den Abbau des Vorkriegscharakters gegen unmittelbare Nachbarn und gegen seine eigenen Bürger, soweit diese nicht gerade der herrschenden Nation angehören. Diejenigen mitteleuropäischen Politiker, die die Hoffnung hegen, aus ihren Regionalverträgen werde sich eine allgemeine Annäherung, später vielleicht ein neu verbundenes general-europäisches System entwickeln, verkennen wohl total die Einstellung der besiegten Staaten des Donaubereichs, denen solche Regionalverträge als Hindernis einer Annäherung erscheinen. Und deshalb möge die Hoffnung nicht aufgegeben werden, daß, wenn Frankreich eines Tages den Weg einer jeelischen Annäherung an seinen deutschen Nachbarn findet, sich auch Mitteleuropa der neuen Richtung anpassen wird, um von den Ideen der Regionalverträge zu denen der allgemeinen Abrüstung und der Gleichberechtigung der Minderheiten überzugehen.

## „Interwiew“ mit Dr. Spaho

Sarajevo, 21. Mai.

Ein Mitarbeiter der neuen moslimischen Tageszeitung „Novi Brijuni“ versuchte ein Interview mit dem ehemaligen Abgeordneten und Handelsminister Dr. Spaho. Auf alle Fragen erhielt der enttäuschte Reporter die stereotype Antwort: „Ich habe beschlossen, überhaupt nichts mehr zu sprechen. Ich gebe keine Erklärungen.“

## Slowakische Autonomiebewegung

Scharfe Ausfälle gegen die Tschechen. — Radikale Forderungen der Slowakischen Nationalpartei.

—Praga, 21. Mai.

Die slowakische Nationalpartei hat wiederum schärfere antiszechische Töne angeschlagen. So fand gestern in Lurčansk Sv. Martin, dem Zentrum der kulturellen Slowakei, eine Versammlung statt, in der sich die Redner in ihren Ausfällen gegen die Tschechisierungspolitik zu überbieten trachteten. Den Prager Machthabern wurde der Vorwurf gemacht, daß neue Eisenbahnen nur in den tschechischen Gebieten gebaut werden, während die Slowakei nichts erhält. Die Tribüne betrat auch der bekannte Dichter und evangelische Pastor Martin Ruzus, der ebenfalls scharfe Worte an die Adresse der Tschechen richtete. In einer an die Mitglieder gerichteten Resolution wird u. a. die Entfernung aller tschechischen Eisenbahnen, Finanzorgane, Gendarmen, Postler, Gerichtsbeamten, Lehrer und Professoren aus der Slowakei gefordert. Die Resolution fordert schließlich, daß die Bezeichnung „tschechoslowakisch“ in der Slowakei überall in „slowakisch“ umgewandelt werde.

# Japan gegen die Sowjets

## Ein japanisch-russischer Krieg um den Besitz Sibiriens nicht unmöglich — Japanische Vorbereitungen zur Niederwerfung des Bolschewismus in Asien

Rom, 21. Mai.

Nach hier eingelangten übereinstimmenden Meldungen aus Tokio und Moskau hat der russisch-japanische Streit um Sibirien in der letzten Zeit eine so bedenkliche Verschärfung erfahren, daß man in den römischen Militärkreisen mit der Möglichkeit des Ausbruchs eines neuen Krieges zwischen Rußland und Japan rechnet. Die schon seit einiger Zeit sich im Umlauf befindlichen Alarmmeldungen, daß Japan einen Handstreich auf Sibirien vorbereite, werde nun auch von chinesischen Quellen bestätigt. Das in Schang Hai erscheinende Blatt „Sarsa“ (Stern) kündigt große Umwälzungen in Sibirien an und teilt mit, daß man in den chinesischen Kreisen den Abschluß eines Bündnisvertrages Japans mit dem unabhängigen Sibirien erwartet, welcher sich gegen Moskau richtet. Wie man erzählt, existiert in Japan bereits ein Komitee, das sich „Sokmeisai“ (Nordrat) nennt und sich die Befreiung Sibiriens zur Aufgabe gesetzt hat. Dieses Komitee hielt jüngst in Tokio eine Beratung ab, an wel-

cher die hervorragendsten Persönlichkeiten Japans teilnahmen, darunter das Parlamentarismitglied Tooyama, der als nationaler Führer eine überragende Rolle spielt, ferner die Exminister Inukai und M. Taka sowie das oberste Kammermitglied Baron Kamekawa. Auf dieser Tagung wurde lebhaft über den Verzweigungskampf debattiert, welchen die Bauern Sibiriens gegen die bolschewistische Gewaltherrschaft zu führen haben und der Beschluß gefaßt, die Bauern in demselben zu unterstützen. Es wurde weiters beschlossen, zu diesem Zwecke ein eigenes Komitee „Tschonosukai“ („Die Wiedergeburt“) ins Leben zu rufen, dessen Hauptziel die Befreiung Sibiriens von dem Joche der Bolschewiken und die Proklamierung dieses Landes als autonomer Staat sein soll. Das neugegründete Komitee beschloß eine Deklaration, welche die denkbar schärfste Stellung gegen den Kommunismus überhaupt nimmt und in der es heißt, daß die bolschewistische Revolution heute bereits von allen Völkern

abgelehnt werde und daß ihre Liquidation schon begonnen habe. In Europa befinde sich Moskau in vollständiger Isolation und Asien müsse dem Beispiele Europas folgen und Moskau und die Rostokalen auch aus Asien vertreiben. Nachdem das Sowjetystem das große russische Reich, das sich auch auf weite Teile Sibiriens erstreckt, nicht zu repräsentieren vermöge, müsse Japan den Bolschewismus mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln zu vernichten trachten. In Moskau soll tiefe Bekürzung herrschen, denn ein Waffengang mit Japan könnte sehr leicht das ganze Sowjetgebäude zum Einsturze bringen.

## Säbelduell zweier Tänzerinnen

Budapest, 21. Mai. (Telunion.) Am Pfingstmontag fand hier ein Florettduell zweier Tänzerinnen namens Mary Radvany und Susanne Binghardt statt. Die Tänzerinnen hatten infolge Eiserfüchtigkeiten in einem Lokale einen Zusammenstoß, der mit einer Duellforderung endete. Susanne Binghardt wurde bei der Austragung an der Schulter verletzt und tief verzweifelt aus: „Seht mein Dekolleté, wie werde ich mich jetzt in Abendtoilette bliden lassen können!“ Trotzdem schieden die Gegnerinnen versöhnt.

## Einiges über Flughäfen

Von J. E. — Maribor.

(Schluß).

Für die Unterbringung der Flugzeuge ist die Errichtung von Hallen notwendig, besonders wenn der Flugplatz den Endpunkt einer Strecke bildet. Aber auch Zwischenlandeplätzen werden natürlich mit Hallen versehen, da die Möglichkeit vorliegt, daß ein Flugzeug seine Reise nicht fortsetzen kann und unter Umständen längere Zeit auf dem Platz zurückgehalten werden muß. Die Größe des notwendigen Hallenraumes richtet sich natürlich nach der Zahl und Größe der unterzubringenden Flugzeuge, jedoch muß daneben immer noch eine beträchtliche Fläche der Halle als Reserve frei verfügbar bleiben. Für die heutigen Verkehrsflugzeuge genügen Hallen von etwa 30 m lichter Toröffnung und 6 m Höhe. Ihre Tiefe gibt bei 30 m eine günstige Raumausnutzung. Es ist jedoch damit zu rechnen, daß in absehbarer Zeit noch größere Maschinen Verwendung finden werden, da sie im Betriebe wesentlich wirtschaftlicher sind. Ein genügend Mittel vorhanden, so wird es sich empfehlen, die Toröffnung 60 m breit und 9 1/2 m hoch zu machen. In einer solchen Halle findet Platz: entweder 1 Riesflugzeug bis 60 m Spannweite oder 4 Großflugzeuge von je 30 m Spannweite, daneben in beiden Fällen noch einige kleinere Maschinen. Für die nötigen Reparaturen sind, am besten in Anbauten an die Halle, Werkstätten, Lager, Monteur- und Meisterräume vorzusehen, deren Größe sich nach den örtlichen Verhältnissen richtet. Die letzteren Räume müssen eine entspre-

## Die vom Holstenhof

Roman von Gert Rothberg.

Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale). (Nachdruck verboten).

„Mama und Helga bringen Christ mit heim. Er wird ja gern kommen, und dann wird alles gut. Bitte, grüßen Sie Fräulein Hede ganz besonders herzlich und sagen Sie ihr, daß ich mir keine liebere Schwägerin wünschte.“

An diesem Abend saß der einsame Herr vom Holstenhof noch viele Stunden in seinem Arbeitszimmer und starrte in die rote Glut des Kamins.

München präsentierte sich in strahlendem Sonnenschein, als die beiden Damen im Auto vom Bahnhof nach der vornehmen Straße fuhren, in der Christs Wohnung lag.

„Ach, zum Herrn Holsten! Ja, der ist schon oben. Ob aber für Sie? Na, gehn E' scho' raus, die Damen.“

Die Hausbesorgerin grinste, als sie hörte, zu wem die Damen wollten.

Christ wohnte im dritten Stock, wegen des Ateliers. Frau Christine Holsten blieb ein paar mal schwer atmend stehen.

Langsam stieg sie die letzte Treppe hinauf. Eine breite, weiße Tür trug ein kleines Schild mit Christs Namen.

Frau Holsten klingelte. Die Tür öffnete sich und ein Mensch von abschreckender Häßlichkeit trat ihnen entgegen. Halb Zwerg, halb Kretin. Auf dem ausgewachsenen Körper saß ein Kopf von abnormer Form.

Frau Holsten wich unwillkürlich zurück. Der Zwerg fragte freundlich: „Die Damen wünschen?“

Eine schöne, weiche Männerstimme, die Vertrauen einflößte und die häßliche Erscheinung fast vergessen ließ.

„Ich bin Frau Holsten und ich möchte meinen Sohn sofort sprechen.“

Der Zwerg erschrak sichtlich, beide Damen merkten es. Dann trat er mit einer Verbeugung zur Seite und ließ sie eintreten. Lautlos ging er vor ihnen her und öffnete weit die Tür zum Salon.

„Wenn die Damen einen Augenblick hier warten möchten? Ich werde Herrn Holsten sofort benachrichtigen.“

Frau Holsten und Helga blidten sich um. Von den Wänden herab sahen Christs Werke und sprachen zu ihnen. Frau Holsten hatte Tränen in den Augen.

„Das konnte er schaffen! Helga, habe ich nicht recht, stolz auf ihn zu sein? Sieh doch nur dieses Bild, Helga. Diese Landschaft! Christ ist ein großer Künstler. Und dort, die sterbenden Blumen. Helga, er ist ein besonderer Mensch, wir dürfen an ihn nicht den gewöhnlichen Maßstab legen.“

Helga nickte und ihre Augen hingen an der Tür, durch die Christ kommen würde. Auch die Mutter saß schweigend da, mit ihren Gedanken beschäftigt.

Auf einmal klangen vom Nebenzimmer Stimmen herüber. Gedämpft zwar, aber doch hörbar.

Christs Stimme!

„Sei doch nur vernünftig, Gisel, du mußt dich jetzt entfernen. Ich kenne meine Mutter doch. Jeden Winkel wird sie untersuchen. Wo soll ich dich denn verstecken?“

„Verstecken, Christ? O nein! Stelle mich den beiden Landpomeranzen vor.“

Frau Holsten krampfte die Hände ineinander. Sie schämte sich unsagbar vor ihrer Stieftochter. Was würde Christ sagen? Würde er diese Frau jetzt nicht aus dem Hause werfen?

Eine Weile blieb drüben alles ruhig. Dann klang wieder Christs Stimme.

„Wenn du denkst, daß ich meinen Spaß an dem Besuch habe, hast du dich geirrt. Ich muß doch schließlich mit ihnen ausgehen. Aber das Gerede hat keinen Zweck. Bitte, Gisela, geh' jetzt und rufe gegen sechs Uhr an, wo du mich heute abend zu treffen wünschst. Ich werde dort sein. Auf jeden Fall, Gisela.“

Weber war es still. Dann, nach einer Weile, ging drüben eine Tür. Fünf Minuten später kam Christ zu ihnen ins Zimmer.

Salopp gekleidet, das schöne, verlobte Gesicht der Mutter und Schwester lächelnd zugewandt.

„Tag, Mama. Ranu, warum kommst du denn mitten im Winter zu mir? Wie leicht konnte dir die lange Bahnfahrt schaden. Bitte, lege doch ab. Tag, Helga-Schwester. Du siehst ja aus, als sei dir tatsächlich die gute Laune eingefroren.“

Er hatte seine Mutter umarmt und der Schwester die Hände herzlich geschüttelt.

Frau Holstens Augen waren seltsam milde und eingefunken. Dennoch stand sie steif aufgerichtet, als sie sagte:

„Wir wollen dich nicht stören, Christ. Nur weil du schreibst, du siehst verloren, kamen wir zu dir. Aber wie ich feststellen konnte, scheint es dir ganz gut zu gehen. Telephoniere deinem Fräulein ruhig, daß du am Abend abkommen kommst. Helga und ich sind sehr müde. Wir werden dann ins Hotel gehen.“

Der Blick des jungen Malers schweifte zur Seitentür. Wahrhaftig, sie war nicht fest geschlossen. Mama hatte also einiges von dem Gespräch gehört und war nun beleidigt. Sein Gesicht war rot, als er verlegen sagte:

„Gott, Mamaschen, du mußt schon verzeihen. Aber siehst du, ich wäre sie sonst nicht los geworden. Natürlich gehe ich nicht hin, sondern widme mich euch.“

(Fortsetzung folgt).

hende Heizung erhalten, damit auch im Winter in ihnen gearbeitet werden kann. Eine Heizung der Halle für den Winterbetrieb ist sehr erwünscht; ihre Anlage und ihr Betrieb ist jedoch mit großen Kosten verbunden, jedoch unter Umständen von der Errichtung solcher Anlagen abgesehen werden muß. Als Baustoff ist Eisen außerordentlich geeignet und erfreut sich der weitesten Verbreitung. Eisenkonstruktionen sind feuerfester, leicht und dauerhaft. Auch Holz ist in manchen Fällen geeignet, besonders da es geringere Kosten verursacht; jedoch ist seine Unterhaltung kostspieliger, die Feuergefahr größer und die Konstruktionen sind schwerer als bei Eisen. Eine Ausführung in Beton kann nur für kleinere Hallen in Frage kommen, da große Spannweiten außerordentlich schwere Konstruktionen erfordern, die natürlich auch mit sehr hohen Kosten verbunden sind.

Für die Abwicklung des Verkehrs und die Unterbringung der Reisenden sind besondere Räume notwendig, die am besten in einem Verwaltungsgebäude zentralisiert werden. Der leitende Gesichtspunkt hierbei soll sein, das Publikum von den Hallen fern zu halten. Der Betrieb muß so organisiert werden, daß das Flugzeug wie ein Eisenbahnzug erst kurz vor dem Start zu der Abfertigungsstelle rollt und dort von den Passagieren bestiegen wird. Da sich im allgemeinen auch an Tagen, an denen nichts Besonderes „los“ ist, viel schaulustiges Publikum auf dem Flugplatz einfindet, um dem Starten und Landen der Maschinen zuzusehen, ist vor oder neben dem Verwaltungsgebäude ein Platz einzuzäunen, dessen Verlassen nicht gestattet ist. Die Größe und Einrichtung des Gebäudes hängt völlig von den örtlichen Verhältnissen ab. Das Verwaltungsgebäude muß wenigstens folgende Räume enthalten: eine Empfangshalle für die Fluggäste, Diensträume der Flugleitung und Flughafenverwaltung, Wetterwarte, Post-, Paß- und Zollabfertigung, Gepäck- und Frachträume, eine Restauration, Toiletten mit Bad und, wenn möglich, auch einige Ueberrnachtungszimmer. Sind genügend Mittel vorhanden, baut man das Gebäude mit einer Dachterrasse, welche bewirtschaftet wird und einen freien Ausblick auf Flugplatz und Umgebung gewährt. Im Untergeschloß werden Lagerräume, Heizungsanlage, Kühl- und Kellerräume für den Wirtschaftsbetrieb und event. eine Kantine untergebracht. Schöne Zufahrten und Gartenanlagen tragen noch viel zur Hebung des Gesamteindrucks bei. Der Charakter dieser Bauten soll, ihrem Zwecke entsprechend, schlicht und würdig sein. Die innere Ausstattung und Einrichtung besonders der Passagierräume soll jedoch mit einem gewissen Komfort versehen.

Von großer Wichtigkeit für die glatte Abwicklung des Betriebes, insbesondere bei Zwischenlandehäfen, ist die Errichtung großer Tankanlagen. Eine schnelle Auffüllung der Tanks trägt zur Schnelligkeit des gesamten Flugverkehrs wesentlich bei, da die Aufenthaltzeit auf den Zwischenlandehäfen dadurch verringert werden. Bereits auf zahlreichen Flughäfen hat sich die Schutzgaslagerung nach dem System Martini u. Hünel außerordentlich bewährt. Die Zapfstellen werden praktisch in etwa 25 Meter Entfernung von den Hallen in versenkten Gruben angelegt. An diese Gruben rollt das Flugzeug heran und wird durch einen Schlauch direkt gefüllt. Bei kleineren Anlagen kann man den Betriebsstoff auch in Fässern lagern und ihn mit kleinen Tankwagen an das Flugzeug heransfahren, um dort mit Pumpen oder Druckgasförderung das Flugzeug zu füllen.

Eine weitere wesentliche Einrichtung, die aber erst in den kommenden Jahren, die zweifellos einen Nachweck bringen werden, aktuell werden wird, ist die Beleuchtung und Kennzeichnung des Flugplatzes bei Nacht. Ein Leuchtfeuer muß dem Flugzeugführer ermöglichen, schon auf weite Entfernungen den Flugplatz zu erkennen. Die Aufstellung von Scheinwerfern und hochliegenden Blinklichtern hat den Nachteil, daß der Flugzeugführer bei einer Landung gegen dieses Licht unbedingt geblendet wird. Es ist anzustreben, dem Leuchtfeuer eine geringere Flächenhelligkeit zu geben, seine Auffindbarkeit aber durch die besondere Farbe des Lichtes und durch periodische Unterbrechungen zu erleichtern. Ruhige Lichter haben wenig Wert, da der Pilot beim Anfliegen einer Stadt ein Meer von Lichtern vor sich sieht, aus welchem sich Leuchtfeuer nur

dann hervorheben, wenn sie durch Blinken und Farben besonders auffallen. Um den Piloten einen allgemeinen Überblick über den Platz und seine Grenzen und Hindernisse zu geben, werden alle hohen Punkte, wie Hallen, Funktürme, hohe Gebäude usw. durch rote Hindernislampen gekennzeichnet. Es empfiehlt sich, auch die Grenzen des für die Landung zur Verfügung stehenden Platzes durch derartige Lichter zu markieren. Für die Landung muß dem ankommenden Flugzeug genau die Stelle und Richtung, in welcher es landen soll, bezeichnet werden. Es ist auch hier eine grelle Beleuchtung des Geländes zu vermeiden, da die Augen des Piloten so an die Dunkelheit gewöhnt sind, daß er auch von dem indirekten intensiven Scheinwerferlicht geblendet wird. Es hat sich bewährt, die Landestelle und Richtung durch 2 weiße Lampen zu bezeichnen, zwischen denen das Flugzeug in der Richtung auf ein entfernteres rotes Licht aufsetzen soll. Dieser Geländestreifen wird außerdem noch durch zerstreutes Licht schwach erleuchtet.

### Caruso singt einem Hund vor

Eine bisher unbekannte Carusoanekdote wird im „Corriere della Sera“ erzählt. Während eines Gastspiels an der Metropolitanoper in New York wurde Caruso eines Tages eingeladen, gegen ein ungewöhnlich hohes Honorar im Hause eines New Yorker Millionärs zu singen. Es werde niemand als der Herr des Hauses anwesend sein, so wurde versichert. Caruso brauche nur für diesen offenbar etwas schrulligen Profus einige Arien zu singen. Caruso kam. In der Tat war niemand da als der Austraggeber in Gesellschaft seines Hundes, einer wertvollen Dogge. Der Amerikaner hat Caruso ohne Umstände zu begnügen und sein Programm durchzuführen, ohne sich durch etwas stören zu lassen. Caruso sang. Aber kaum waren die ersten Töne seiner kostbaren Kehle entflohen, da begann der Hund wild und mit Ausdauer zu bellen. Caruso ließ sich nicht stören und führte sein Programm zu Ende. Der Amerikaner dankte und überreichte ihm einen Scheck auf sein Honorar.

„Sie müssen wissen“, so verabschiedete er sich von dem Künstler, „mein Hund hat die Gewohnheit zu bellen, sobald meine Frau anfängt zu singen. Bisher glaubte ich, der Hund protestiere gegen die mangelhafte Sangeskunst meiner Frau. Nachdem sich nun bei Ihrem Gesang die gleiche Wirkung eingestellt hat, weiß ich, daß die Ursache nicht bei meiner Frau liegt. Die Sache ist somit in Ordnung. Ich danke Ihnen, mein Herr!“ — Caruso wird auf die Aufgabe, die er hier zu erfüllen hatte, nicht eben stolz gewesen sein. Sicherlich ist niemals für einen Hund ein teureres Konzert veranstaltet worden.

### Kurze Nachrichten

t. Die erste deutsche Zeitung in Moskau. In Moskau erschien die erste Nummer der „Moskauer Rundschau“, die, vom österreichischen Gesandten Otto B o h I redigiert, in ihrem Programmwort erklärt, die in der GSSR. lebenden Deutschen mit den Zielen und der Tätigkeit der Sowjetunion vertraut machen zu wollen.

t. Miß Esperanto. B u d a p e s t, 21. Mai. Anlässlich des Esperanto-Weltkongresses, der demnächst in Budapest tagen wird, werden die Esperantisten ihre Schönländkönigin, das heißt aus den Vertreterinnen von 35 Nationen eine „Miß Esperanto“ wählen, die bis zum nächsten Weltkongress diesen Titel führen wird.

t. Rapides Anwachsen der Stadt Split. Dieser Tage führte die Stadtgemeinde Split unter Mitwirkung der dortigen Polizei eine Volkszählung durch. Es ergab sich, daß Split gegenwärtig eine Einwohnerzahl von 88.659 aufweist. Seit der letzten Volkszählung vor dem Kriege, im Jahre 1910, ist somit die Gemeinde Split, was die Bevölkerungsziffer anbelangt, um etwa 50% angewachsen.

t. Eine Hundertsechunddreißigjährige. B u d a p e s t, 21. Mai. In Komendeb, Komitat Somogy, wurde eine Frau im Alter von 138 Jahren festgestellt. Bisher war sie nur einmal krank, als sie 91 Jahre jung war. Sie ist verhältnismäßig frisch und verrichtet noch kleine Arbeiten.

## Lokale Chronik

Maribor, 22. Mai.

### Rot-Kreuz in Maribor

Der vorbereitende Ausschuss für die Gründung einer Ortsgruppe des Roten Kreuzes in Maribor, bestehend aus dem gesamten Vorstande des hiesigen Ärztevereines, hat für Samstag, den 1. Juni um 20 Uhr im Gambriussaale die gründende Vollversammlung der Ortsgruppe Maribor des Vereines Rotes Kreuz einberufen.

Die Tagesordnung sieht u. a. die Wahl des provisorischen und des ständigen Obmannes, des Ortsausschusses, des Verwaltungsausschusses und der Delegierten für den Kreisausschuss vor. Im Anschluß wird ein Vertreter des Kreisausschusses einen Vortrag über die Tätigkeit und zielbewusste Organisation des Roten Kreuzes halten.

Zur gründenden Generalversammlung werden alle Mitglieder, die sich bereits gemeldet haben oder dies bis 1. Juni tun, eingeladen. Eingeladen sind auch alle jene, die sich für die Tätigkeit dieses humanitären Vereines interessieren.

### Frecher Raubüberfall

Heute nacht wurde in der Nähe der „Drei Leiche“ ein frecher Raubüberfall verübt, der in seiner Ausführung an Wild-West erinnert. Der 23jährige Knecht Jelig K o s i aus Majsperk reichte gestern abends in einem Gasthause in der Petruska ulica mit dem Arbeiter Stefan S c h r u m p f und dessen Freundin.

Als sich Kosi gegen Mitternacht verabschieden wollte, lud ihn Schrumpf entgegenkommend ein, bei ihm Nachtquartier zu nehmen. Kosi nahm das Angebot sofort an und machte sich gegen Mitternacht mit Schrumpf und dessen Freundin, die dieser übrigens als seine Frau ausgab, auf den Weg. Kaum waren sie etwa 300 Meter vom Gasthause bei den „Drei Leichen“ entfernt, als Schrumpf plötzlich mit der Rechten einen Revolver und mit der Linken ein Messer aus der Tasche zog. Er warf sich auf den erschrockenen Burschen und beraubte ihn seiner Habe. Dem frechen Räuber fiel ein Geldbetrag von

kaum 150 Dinar, ein Arbeitsbuch, ein Regenmantel und eine Mundharmonika zur Beute. Schrumpf und seine circa 23jährige Genossin konnten hierauf spurlos verschwinden, wurden aber heute früh von der Polizei ausgeforscht und festgenommen.

### Volksuniversität

F r e i t a g, den 24. d. um 20 Uhr veranstalten das Quartett der Grazer „U r a n i a“ sowie die Opernsänger Frau U l i m und Herr P e g a t einen lustigen musikalischen Abend, der als Ehrung des Walzerkönigs Johann S t r a u s g e d a c h t i s t. Das Programm umfaßt außerdem einen Vortrag über Johann Strauß und dessen bunten bewegtes Leben. Die Ausführungen werden von prachtvollen Lichtbildern begleitet sein. Die Veranstaltung der Johann-Strauß-Abende gehört zu den größten Erfolgen der Grazer und der Wiener „Urania“.

Für M o n t a g, den 27. d. um 20 Uhr sind alle Freunde der Volksuniversität zu der Jahreshauptversammlung eingeladen, die diesmal umso wichtiger ist, als es sich um den Bestand der Volksuniversität in Maribor handelt. Der Vorstand ersucht alle Mitglieder, zur Generalversammlung möglichst zuverlässig zu erscheinen.

m. S. M. König Alexander als Taufpate. Sonntag, den 2. Juni findet in Sv. Jakob (Sl. gor.) die Taufe des 12. Sohnes des Tischlermeisters Herrn Jakob K i e l e n s l i i n Spodbi dol statt. Als Pate fungiert König Alexander, der sich bei der Taufe durch den Major Herrn M i s i s aus Maribor vertreten lassen wird. Der Schützling des Königs wird bei der Taufe den Namen seines hohen Paten erhalten. Herr Kselenski ist bereits 14facher Vater, u. zw. von 12 Söhnen, von denen zwei bereits beim Militär dienen, sowie von zwei Töchtern, von denen eine bereits gestorben ist.

m. Journalistenklub. Morgen, Donnerstag um 18 Uhr ordentliche Klubstimmung im Cafe „Bristol“.



Nicht viele Toilette-Gegenstände erfreuen sich so allgemeiner Beliebtheit, wie die Odol-Flasche und das dazugehörige Mundspülglas.

Das Geheimnis des Odol-Erfolges liegt in der überragenden Wirkung des Odol. Nach dem heutigen Stand der Wissenschaft ist Odol nachweislich das beste zur Pflege von Mund und Zähnen.

m. Die Donkosaken in Maribor. Der berühmte Männerchor der Donkosaken, der seit dem Umsturz die ganze Welt bereist und überall Konzerte veranstaltet, konnte am 15. November v. J. sein tausendstes öffentliches Auftreten buchen. Überall wurde diesem Chor mit seinen mächtigen, aber bis ins Feinste ausgebildeten Stimmen die prädominierende Stellung in der Welt zuerkannt. In den nächsten Tagen kommt dieser berühmte Chor auch nach Maribor. Wir machen die Öffentlichkeit bereits heute auf diesen seltenen Kunstgenuß aufmerksam.

m. Ausbau des Autobusverkehrs. Für den Betrieb der Kraftwagenlinie Maribor—Sp. Sv. Kungota an der Staatsgrenze bestellte Herr S e n e f o v i c bei der Firma „Jat“ in Maribor einen großen neuen Autobus der Marke „Spa“. Die Karosserie stammt von der Firma Keršič in Ljubljana. Es ist dies einer der größten, schönsten und modernst eingerichteten Autobusse im Kreise Maribor. Der Wagen ist 7 Meter lang und besitzt Abteilungen der ersten und zweiten Klasse. Sitzplätze gibt es 29. In Winterzeit ist der Wagen geheizt. Im Bedarfsfalle steht dieser schöne und geräumige Wagen Vereinen und Gesellschaften zu mäßigen Preisen zu Ausflügen zur Verfügung.

m. Der Unterstützungsverein für arme Schulkinder der Stadt Maribor erlaubt sich zu der Donnerstag, den 23. d. M. um 18 Uhr in der Mädchenbürgerschule, Cantarjeva ulica, stattfindenden Jahresversammlung höflichst einzuladen. Tagesordnung: Berichte der Vereinsfunktionäre, Neuwahl des Ausschusses, ev. Anträge. Der Vereinsausschuß.

m. Fremdenverkehr. Im Laufe des gestrigen Tages sind 72 Fremde, darunter 22 Ausländer, in Maribor zugereist und in verschiedenen Herbergen abgestiegen.

m. Die Arbeitsbörse in Maribor benötigt dringend einen Hafner und vier Schuhmacher.

m. Fahrraddiebstahl. Dem hiesigen Schnellradmeister Johann B e r a n i c wurde gestern abends in der Einspielerjeva ulica, als er sich einen Augenblick in einem Geschäft aufhielt, ein Fahrrad im Werte von 800 Dinar gestohlen. Vom Täter fehlt bisher noch jede Spur.

m. Ein Fahrradmarder festgenommen. Der Polizei gelang es gestern, einen gewissen Adolf M a s t e l l i g zu machen, welcher beschuldigt wird, in letzter Zeit zahlreiche Fahrraddiebstähle verübt zu haben. Der 27jährige Mann ist bereits geständig.

m. Unfall. Der 21jährige, in der Frankopanova ulica wohnhafte Bahnbeamte Herr Karl B a u l i n erlitt beim Fußballspiel in Samobor einen komplizierten Bruch des linken Unterschenkels. Er wurde ins Allgemeine Krankenhaus nach Maribor überführt.

m. Verhaftet wurde gestern ein gewisser Franz S. auf Verlangen des Gendarmerie-

postens Sennica wegen Einbruches. Außerdem wurden Franziska R. und Marie P. wegen Verdachtes der geheimen Prostitution sowie Paul M. wegen Landstreicherei festgenommen.

m. Die Polizeibehörde des gestrigen Tages weist insgesamt 11 Anzeigen auf, und zwar 2 wegen Diebstahls, 1 wegen Nichterhaltung der Sperrstunde, 5 wegen Ueberschreitung der Straßenverkehrsbeschränkungen sowie 1 Fund- und 1 Verlustanzeige.

\* Die Kreis-Feuerwehr Petre verlegte wegen schlechten Wetters ihre Sprieheneinweihung und Gartenfest auf den 30. d. M. Hierzu ladet höflichst das Komitee. 6470

m. Wetterbericht vom 22. Mai, 8 Uhr: Luftdruck 736, Feuchtigkeitmesser + 26, Barometerstand 739, Temperatur +15, Windrichtung —, Bewölkung ganz, Niederschlag —.

\* Warum sollen wir uns plagen, wenn es nicht notwendig ist? Ueber Nacht weicht man die Wäsche mit F r a u e n l o b ein, am Morgen wäscht man sie mit S c h i c k t e r p e n t i n s e i f e aus und sie ist blendend weiß. Hüten Sie sich vor Nachahmungen.

\* Wohlbeleibte Menschen können durch gewissenhaften Gebrauch des natürlichen „Franz-Josef“-Bitterwassers ausgiebigen Stuhlgang ohne Anstrengung erzielen. Zahlreiche fachärztliche Berichte bestätigen, daß auch Nieren- und Sichtleidende, Rheumatischer, Stein- und Zuckerkranker mit der Wirkung des Franz-Josef-Wassers sehr zufrieden sind. Es ist in Apotheken, Drogerien und Mineralwasserhandlungen erhältlich.

### Aus Celse

c. Sitzung des Gemeinderates. Am Freitag, den 24. d. um 18 Uhr findet eine ordentliche Sitzung des Gemeinderates von Celse statt. An der Tagesordnung sind ein Bericht des neuen Ausschusses für den Autobusverkehr sowie allfällige Berichte anderer Ausschüsse.

c. Trauung. Am 16. d. M. wurde in Zagreb Herr Rudolf G o d i c i, Fachlehrer an der Bürger Schule in Celse, mit der Lehrerin Fräulein Paula S o t t e r aus Petrowitz getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

c. Todesfälle. Am Sonntag, den 19. d. M. starb in Zbornja Hubinja bei Celse der 62-jährige Besitzer Anton R a d u n; seine Frau starb am 29. April. Am Dienstag, den 21. d. starb in Celse (Herrngasse) die Oberwachmannswitwe Frau Anna P a v l e t i c im Alter von 42 Jahren. Friede ihrer Asche!

c. Die Volkshochschule in Celse hat ihre Vorträge abgeschlossen. Im vergangenen Vereinsjahre gab es 8 Vorträge u. einen Radiovortrag unter Leitung des Herrn L. F a j g e l.

c. Regimentsfeier. Am 28. d. M. um 10 Uhr vormittags beginnt auf der Feiertwiese die alljährliche Feier des hiesigen 30. Infanterieregiments.

c. Ein unliebsamer Besuch. Der 32-jährige Fabrikarbeiter Franz R. kam am 19. d. M. um halb 11 Uhr abends in die Wohnung des Herrn Valentin Matko in Zbornja und begann dessen Frau und Schwiegermutter zu prügeln. Als er ein Messer in seinen Taschen zu suchen begann, flüchteten alle Drei ins Freie und riefen einen Wachmann herbei, der den Arbeiter festnahm. R. erklärte, die Frauen hätten mit seiner im selben Hause wohnenden Verlobten stets gejant, weshalb er sich rächen wollte.

c. Drei Diebstähle. In der Nacht vom 18. auf den 19. d. M. brach ein unbekannter Täter in die am linken Canufer in der Nähe der Bogljana-Mündung stehende Baracke, in welcher verschiedene zur Sanierung notwendige Instrumente und Geräte aufbewahrt werden, und entwendete 3 Paar Wasserstiefel im Werte von 1700 Dinar, 1 Erdmaß im Werte von 400 Dinar, 1 Leinwand im Werte von 150 Dinar und 1 Messapparat im Werte von 100 Dinar. Der Gesamt Schaden beträgt also 2350 Dinar. — Dem Arbeiter Johann Amon in Loba wurde dieser Tage aus seiner Wohnung eine silberne Uhr mit einer Silberkette im Werte von 300 Dinar entwendet. — Der 29-jährige Arbeiter Josef Ferjan und der 23-jährige Arbeiter Rudolf G. zechten am

18. d. M. abends in verschiedenen Gasthäusern. Als sie gegen 23 Uhr das Gasthaus „Zum Hirschen“ auf der König Peterstraße verließen, entwendete Ferjan aus dem Kausflur das Fahrrad des Gastwirts und Fleischhauers Herrn Gorenjak. G. bemerkte in seiner Trunkenheit zuerst nicht, daß sein Kamerad das Fahrrad mitnahm. Ferjan wollte später das Fahrrad in Babno verkaufen. Ein Besitzer erkannte jedoch das Fahrrad und nahm es dem Arbeiter weg. Ferjan konnte noch nicht festgenommen werden.

c. Auf der Straße mißhandelt. Der 16-jährige Geschäftsdienstler Anton F. wurde am 19. d. M. um halb 8 Uhr nachmittags in der Herrngasse festgenommen, weil er dort den 15-jährigen Viktor F. überfallen, geschlagen und gewürgt hatte. Anton F. erklärte, Viktor F. hätte gegen ihn intrigiert.

c. Lausbühlerien. Mehrere in den Häusern zwischen dem Hauptplatz und der Kocengasse wohnende Parteien haben angezeigt, daß ihnen ein unbekannter Täter mit einer Flaubertpistole Fensterscheiben eingeschlagen habe.

### Aus Ptuj

p. Trauung. Am Pfingstsonntag fand in Juršinci die Trauung des Großgrundbesizers Herrn Alois S i m o n i c aus Dreesje mit der Besitzerstochter Fräulein Paula S e g u l a aus Slaponci statt. Als Zeistände fungierten der Rechtsanwalt Herr Dr. B i s e n j a l für die Braut und der Kaufmann Herr Herbert D a s c h für den Bräutigam. Dem neuvermählten Paare unsere herzlichsten Glückwünsche!

p. „Glasbena Matica“ in Ptuj. Der Koncertmeister Herr C. S e d i b a u e r veranstaltet Freitag, den 24. d. M. um 20 Uhr im Saale der „Glasbena Matica“ in Ptuj einen Sonaten-Vollabend. Im Programm stehen Risto Savins C-Moll-Sonate, Jos. B. Försters F-Moll-Sonate und Mich. Strauß' F-Dur-Sonate. Die Klavierbegleitung besorgt Fräulein S t o h r.

p. Literarischer Abend. Die Volksbibliothek der „Marobna Italnica“ in Ptuj veranstaltet Samstag, den 25. d. M. um 20 Uhr im oberen Saale des „Marobni dom“ einen literarischen Abend. Das Programm umfaßt Rezitationen aus den Werken Plewnis, Blumenaus, Remec' und Bodjavorkes, die von den Herren B i e a r und P o d j a v o r s e k gehalten werden. Den einleitenden Vortrag hält der Bibliothekar der Volksbibliothek, Herr P i e v n i k. Der Reinertrag ist für die Anschaffung neuer Bücher bestimmt.

p. Wochenbereitschaft der Feuerwehr. Vom 19. bis 25. d. M. 1. Zug, 2. Kotte, Brandmeister Ernst D a s c h.

p. Stadtkino. Mittwoch um 20 Uhr und Donnerstag um 15.30, 18.30 und 20.30 Uhr geht das herrliche Drama „Ramona“, ein Gesangsdrama mit besonderer Musikleistung, mit Dolores del Rio in der Titelrolle über die Leinwand. Mit Rücksicht auf die großen Auslagen mußten die Preise um 2 Dinar erhöht werden.

### Radio

Donnerstag, den 23. Mai.

Zbornja, 12.30 Uhr: Reproduzierte Musik. — 13: Zeitangabe und reproduzierte Musik. — 13.30: Börsenberichte. — 17: Nachmittagskonzert. — 18: Vortrag. — 19: Tschechisch. — 19.30: Vortrag. — 20: Balladenabend. — 22: Nachrichten und Zeitangabe. — Beograd, 17.25: Konzert. — 20.50: Symphoniekonzert. — 22.25: Serbische Zigeunermusik. — Wien, 19.30: Englisch für Anfänger. — 20.05: Fragmente aus Spieloper. — Anschließend: Abendkonzert. — Breslau, 20: L. Uehers Operette „Hohheit tanzt Walzer“. — 22.30: Unterhaltungssendung und Tanzmusik. — Prag, 17.55: Deutsche Sendung. — 20: Buntes Stündchen. — 21: Konzert. — 22.25: Tanzmusik. — Coventry 20: Orchesterkonzert. — 22.20: Tanzmusik. — Stuttgart, 20: Humoresken. — 20.45: Symphoniekonzert. — 21.30: Bagadunden-Abend. — Frankfurt, 20: Orchesterkonzert. — 21.30: Stuttgarter Sendung. — Brinn, 17.45: Deutsche Sendung. — 19.05: Konzert. — 21: Abendkonzert. — Langenberg, 17.45: Besperkonzert. — 19.15: Spanisch. — 20: Konzert. — Anschließend: Konzertübertragung. — Berlin, 20: L. Uehers Operette „Hohheit tanzt Walzer“. Anschließend: Tanz-

musik. — Mailand, 17: Jazz. — 20.30: Denzetti's Oper „Lucrezia Borgia“. — 23.15: Jazz. — München, 17.30: Konzertstunde. — 19: Esperanto. — 19.30: Musikalisches Allerlei. — Budapest, 21.10: Konzert. — 23: Zigeunermusik. — Warschau, 17.55: Nachmittagskonzert. — 23: Tanzmusik. — Paris, 20.20: Konzert.

### Theater und Kunst

#### Nationaltheater in Maribor

Reperioire:  
Mittwoch, den 22. Mai: Geschlossen.  
Donnerstag, den 23. Mai um 20 Uhr: „Projekt Mary Dugan“. Ab. C. Kupone.  
Freitag, den 24. Mai um 20 Uhr: „Fasanaginic“. Veranstaltung der Volksbühne.  
Samstag, den 25. Mai um 20 Uhr: „Bater Sebastian“. Ab. A. Erstaufführung. Gastspiel des Herrn Danes.  
Sonntag, den 26. Mai um 16 Uhr: „Graf von Luxemburg“. — Um 20 Uhr: „Polenblut“. Gastspiel des Mariborer Theaterensembles.

#### Stadttheater in Celse

Sonntag, den 26. Mai um 16 Uhr: „Graf von Luxemburg“. — Um 20 Uhr: „Polenblut“. Gastspiel des Mariborer Theaterensembles.

### Rino

Burg-Rino: Bis einschließlich Mittwoch wird der aufregende Detektivfilm „H ä n d e h o c h!“ mit Eddy B o l o als Hauptdarsteller vorgeführt. Der Film übertrifft an spannender Handlung alle bisher gezeigten Kriminalfilme. Ein Meisterwerk der Kriminalistik. Erstklassige Regie.

Union-Rino: Dienstag und Mittwoch noch wird auf allgemeinen Wunsch das grandiose und ergötzliche Filmwerk „R h a p s o d i e“, das überall mit größtem Erfolg gezeigt wird, vorgeführt. In Vorbereitung befindet sich der wunderschöne Ufa-Film „Die wunderbare Lüge der Maria Petrovna“.

### Jagd und Fischerei

#### Bekämpfet das schwarze Gefindel!

Daß eine radikale Verminderung der Krähen im Interesse des Durchkommens der Jungvögel sowie der Erhaltung der Rebhühner-, Fasanen- und sonstigen Gelege nicht zu veräußen ist, kann nicht genug ernst genommen werden.

Die Krähen haben stark überhandgenommen, und bei ihrer Gefräßigkeit nähren sie sich nicht allein von Würmern, Engerlingen und dergleichen oder vom Aas. Vor den Krähen ist nichts Lebendes, das schwächer als sie ist, sicher. Sie machen aber auch auf stärkere Tiere Jagd, besonders auf abgehegte und erschöpfte. Der vergangene Winter brachte allen freilebenden Tieren Not und vielen den Tod, nur den Krähen nicht, die fanden reichliche Nahrung als sonst, und bei ihrer zähen Lebensart dürfte keine einzige dem Winter zum Opfer gefallen sein.

Wie dreist und waghalsig Krähen auch stärkeren Tieren an den Leib rücken, das kann man bei einiger Aufmerksamkeit im freien Gelände wiederholt beobachten. Unlängst hörte Schreiber dieser Zeilen bei einem Berganstrich aus einer hinter Gebüsch liegenden Wiese in der Nähe eines Dorfes winzelndes Hundegeläuf kommen. Einige Krähen stiegen fortwährend auf einen, schon schwach auf den Füßen stehenden und emporebellenden kleinen Hund und verletzten ihm Schnabelhiebe. Dem kleinen, restierenden Rattler wird jedenfalls seine Jagdlust vergangen sein. Als ich einem Bekannten diese Beobachtung mitteilte, erzählte er mir, daß er kürzlich Krähen sah, die zwei Eichhähnen solange nachjagten, bis ihnen diese erschöpft zum Opfer fielen. Nichts Neues ist, daß Krähen auf Hasen und Rebhühner usw. losgehen und sich auch als geschickte Fischfänger betätigen.

Den Krähen schußnahe anzukommen, gelingt sehr selten. Sie scheinen den Jäger von jedem anderen Menschen genau unterschi-

den zu können und weichen ihm schon vom weitem aus. Deshalb ist die Jagd auf sie nicht leicht, und weil es sich um kein beghrensmertes Federwild handelt, auch nicht beliebt. Dem verdanken eben die Krähen ihre unbehelligte Vermehrung.

J. S c h l e r.

### Die Fischerei im Mai

Hat der Mai mit seinen schwülen Nächten und warmen, sonnigen Frühlingstagen die gesamte Flora in den Gewässern wieder geweckt, zeigt sich als grüner Gürtel in frischen hellen Farben wieder die junge Hartflora und beginnt ebenso die gesamte untergetauchte Flora, alle diejenigen Wasserpflanzen, die mehr in der Tiefe Wurzel fassen u. nur ihre Blätter an die Oberfläche senden, das blaue Grün oder die moorigen dunklen Tüfen zu durchziehen, dann ist für die weitaus meisten Arten unserer Frühjahrsräucher die Zeit zu ihrer Vermehrungstätigkeit herangekommen. Im neuen Grün setzen auch noch manche A p r i l l a i c h e r, insbesondere dann, wenn dieser Monat noch rau und kälteführend gewesen ist und den Fischen deswegen die Anregung und Lust zu ihrem Liebespiel gefehlt hat. Erst jetzt im Monatsmonat folgen sie dem Drange des Naturgesetzes. Ihnen schließen sich der S c h w a r z b a r s c h und der F o r e l l e n b a r s c h an, zwei aus Amerika eingeführte, für den Angelsport besonders geeignete Fischarten, die jetzt vielfach in Teichen und auch schon in fließenden Gewässern gezüchtet werden, sowie vor allem unser „Wasserhaustier“, der K a r p f e n, über dessen Laichfähigkeit wir später sprechen werden. Weiterhin seine nächste Verwandte, die K a r a u s c h e, die an weichen Laichkräutern bis 300.000 Eier unter lothhaftem Liebesgeplätscher ablegt. In letzter Zeit hat man dieser größere Aufmerksamkeit zugewendet und setzt den die Kälte und ungünstige Witterungsverhältnisse gut überdauernden Fisch überall, wo es angeht, mit gutem Erfolg ein. Der Karauische folgt im Laichgeschäft die S c h l e i e. Sie laicht gefellig und geht deshalb gerne in großen Zügen in die Reusen. Die Schleien wachsen zwar nicht schnell, man hat deshalb in den ersten drei Jahren nach dem Einsetzen nur geringe Ernte, dafür lohnen sie sich aber späterhin umso besser. Beim Besetzen wählt man daher möglichst widerstandsfähiger und schneller Ertrag liefernde. Zum Besetzen eignen sich namentlich sumpfige, mit Wurzelwerk durchwachsene Kleinteiche und Teiche, die man weber ablassen noch mit dem Netz abziehen kann. Sacklarpsen sind aus diesen Gewässern schwer herauszufangen, die Schleien dagegen laufen in der Laichzeit mit Vorliebe in die Reusen und man wird ihrer daher ohne Schwierigkeiten wieder habhaft. Ein Maltaicher ist ferner der G r ü n d l i n g, der etwa 3.000 Eier an Pflanzen u. ä. ablegt. Es ist dies ein Friedfisch, der am sandigen Grunde lebt, gerne den Regenwürmern annimmt und als Köderfisch für Hecht und Aal besonders geschätzt wird. Sodann die B a r b e, die zur Laichzeit in starken Zügen in Klare, fließendes Wasser einwandert und dort etwa 8000 Eier am Grunde ablegt. Als Laichvertilger ist sie nicht überall gern gesehen. Ihr Kogen ist häufig giftig, weshalb beim Genuß Vorsicht zu empfehlen ist. Außerdem ist noch die C I R i p e, auch ein Köderfisch, anzuführen und die Zährte, ein Grundfisch, der in den weniger salzigen Stellen der Ostsee sich hält und zur Laichzeit in die Gaffs und Flußmündungen in großen Scharen einwandert. Von Anfang bis gegen Ende des Monats laicht dann B I e i und B r a c h s e. Der sonst so scheue Grundfisch zieht dann in großen Zügen an die mit Pflanzen bewachsenen Uferländer, steht dort fest und legt des Nachts seine Eier — ein Weibchen bis zu 300.000 — an Laichkräutern ab. Bei den Männchen ist noch besonders der Laichauschlag zu erwähnen, der sie dann völlig rauh anfühlen läßt. Dann kommt der W e l s an die Reihe, der paarweise in den Uferpflanzenwuchs einwechselfelt und dort etwa 100.000 Eier ablegt. Er ist ein äußerst gefräßiger nächtlicher Grundfisch, dem nicht nur Fische, sondern auch Wasservögel und selbst kleinere Säugetiere zur Nahrung dienen. Auf jeden solchen gefährlichen Räuber kann man jährlich im Durchschnitt mehrere Zentner vertilgter Fischbrut rechnen, daher stellt ihm der Fischer mit allen verfügbaren Mitteln nach. Schließlich muß noch des S t e r l e t z s

**ABENDS**  
einweichen



mit Schichtova  
**Zenska hvala**  
Prasek

**MORGENS**  
einmal kochen



mit Schichtova  
terpentinovo milo

und fertig ist die Wäsche

Erwähnung getan werden, der zumeist nur im Schwarzen, Kaspiischen und Nowischen Meere sowie in den zugehörigen Flußgebieten vorkommt und außer seinem recht schmackhaften Fleisch einen zwar kleinförnigen, aber trotzdem sehr geschätzten Kaviar liefert.

Alle Hände voll Arbeit hat im Monat Mai der Teichwirt. Der letzte Befehl wird herangeschafft und namentlich jetzt Forellenbrut eingesetzt. Dann ist vor allen Dingen die Karpfenlaichzeit da. Die Laichteiche werden bespannt. Sind die Nachtfröste überwunden, so werden zwei bis drei Saß Karpfen, d. h. je ein rogener und zwei milcherne, eingesetzt, die bei zünftiger Temperatur noch an demselben Abend zu treiben beginnen. Das Laichgeschäft geht dann bereits am nächsten Tage mit lautem Plätschern vor sich. Stehen die Fische wieder still, so haben sie abgelacht und werden am besten in geeigneter Weise wieder herausgefangen, weil sie sonst ihren Laich verzehren. Nach etwa fünf Tagen schlüpft die junge Brut schon aus. Nach weiteren fünf Tagen hat sie bereits den Dottersack, ihre erste Nahrungsquelle, abgelegt und ist so weit, daß sie in die Vorstreck- und Streckteiche versetzt werden kann. Diese müssen, soweit möglich, sorgfältig gegen die Feinde der Jungbrut, die Wasserläufer und ihre Larven sowie gegen die Libellenlarven, geschützt werden, die mit ihren zangenförmigen Greifapparaten die kleinen Fischchen mit Vorliebe einfangen und verzehren. Großen Schaden richtet auch der Eisvogel an sowie Fischadler und Reiher, denen mit Hilfe von Eisen erreglich nachgestellt wird. Ende Mai werden die Ränder der Teiche zweckmäßig mit Mist oder Jauche gedüngt, wodurch die Entwicklung der Kleintierwelt erheblich gefördert wird. Wenn aber bei hoher Wärme die Zeit der größten Gefährdung des Karpfen heran naht, kann schon mit dem Füttern begonnen werden.

Nach dem Volksmunde soll im Mai schon der Krebs seinen Anfang nehmen. Wenn es nach Fug und Recht ginge, so müßte der Krebs von Mitte Mai bis Mitte Juni überall geschont werden. Die Weibchen tragen nämlich gerade jetzt die voll entwickelte Eier — je bis zu 300 — unter dem Schwanz und sehen sie bis gegen Mitte Juni ab. Deshalb sollten sie in dieser Zeit nur zu Zuchtzwecken entnommen werden dürfen. Die Männchen beginnen aber Mitte Mai durchwegs mit dem Geschäft des ersten Schalenabwerfens, das bis Mitte Juni währt. Ihnen folgen dann die Weibchen, deren Schale dann erst Ende Juni beendet ist. In der Schalezeit kriecht der Krebs nur wenig; rechten Genuß gewährt aber der Krebsfang nur zu den Zeiten, wo er gut kriecht. Gefangen wird er in Krebslöcher, die mit frischzerschnittenen Weisfischen oder auch abgezogenen Fröschen besetzt werden. Blöke und Bleisilke eignen sich als Köderfisch am besten. Die Hauptsache ist, daß der Köder frisch ist, nach Was geht unser Edelkreb, wie vielfach unrichtig angenommen wird, so gut wie gar nicht.

Hinsichtlich des Angelfisports geht im Mai bereits die Hochsaison an, denn die meisten Fische beißen gut. Insbesondere nimmt die Forelle jetzt vornehmlich die Frühjahrsfliege — March brown — ebenso auch die Stein- und die Maifliege. Beliebte ist auch die Barschangelie, die in vielen Gegenden, wo es keine Forellen gibt, den Forellenfang ersetzt. Außer Forelle und

Barsch lohnt es sich jetzt auch, mit Matkafarn Weisfische zu ködern. Der Blei heißt schon an den Tauwurm, desgleichen auch der Mat bei Eintritt der Dämmerung.

## Sport

### Die Tennismeisterschaft von Slowenien

Die diesjährigen Kämpfe um die nationale Tennismeisterschaft von Slowenien wurden bereits Samstag eröffnet, mühten aber wegen des andauernden Regens abgebrochen werden. Durchgeführt wurden bisher einige recht hübsche Kämpfe in der Damenkonkurrenz, aber auch in den übrigen Konkurrenzen gab es heikumstrittene Spiele. Sämtliche Spieler, die noch Kämpfe zu absolvieren haben, werden erlucht, sich Donnerstag und an den folgenden Tagen ab 16 Uhr am Maribor-Platz der Turnierleitung zur Verfügung stellen zu wollen. Die Kämpfe werden an diesen Tagen fortgesetzt und zu Ende geführt.

### „Saš“ in Čakovec

An den Pfingstfeiertagen hatte der Sportklub „Čakovec“ eine kombinierte Mannschaft des „Saš“ zu Gast. Das erste Treffen endete mit einem herrlichen 3 : 1 (0:1)-Sieg der Heimischen, während am zweiten Tag die Zagreber mit 4 : 1 (3 : 1) siegreich blieben. „Čakovec“ trat mit Kol, Vampni, Kovacic, Horvat, Pintac, Jovic 2, Mestover, Behojnit, Janjlo, Bah, Jovic 1 an und konnte eine erspriechliche Form erreichen. Den ersten Treffer erzielten zwar die Gäste, doch konnte „Čakovec“ durch Jovic bald gleichziehen und durch einen Eismeter zu einem weiteren Treffer kommen. Da der Schiedsrichter ein Tor der Zagreber nicht anerkenn en wollte, verließen sie den Sportplatz. Selbstverständlich löste diese unsporliche Geste der Gäste die größte Bestürzung beim zahlreichen Publikum aus.

Am zweiten Tage spielten im Team die Heimischen Semga und Saliu. Den ersten Treffer erzielten diesmal die Heimischen nach einer prächtigen Soloaktion des Flügelmannes Jovic durch Bah. Schon schien es, daß „Čakovec“ auch dieses Treffen zu seinem Gunsten entscheiden werde, als ein Autogoal Horvats das Bestreben der Heimischen zunichte machte.

Als Schiedsrichter fungierten die Herren Jovic und Hegedi. Beide hinterließen nicht gerade den besten Eindruck. Den Wettspielen wohnten über 800 Zuschauer bei.

**Mitteilung des M. O.** Die Meisterschaft der Reservisten wird kommenden Sonntag mit dem Spiel „Rapid“—„Svoboda“ fortgesetzt. Dasselbe findet um 10.30 Uhr am „Maribor“-Platz statt. Als Vorspiel geht um 9 Uhr das Meisterschaftsspiel der Jungmannschaften „Maribors“ u. „Zelaznjars“ vor sich. Die Platzinspektion besorgt Herr Mon.

**Slowenien-Kärnten.** Am 31. d. führt der Unterverband von Ljubljana ein Auswahlspiel gegen die Fußballrepräsentanten Kärntens durch. Das Spiel findet in Klagenfurt statt. Wie uns mitgeteilt wird, dürften auch einige Spieler aus Maribor für die Mannschaft in Aussicht genommen wer-

den, und zwar kämen Pelfo (Rapid), Barjoviz (Rapid), Unterreiter (Maribor), Kirbis (Maribor), Bert (Maribor) und Bobeb (Maribor) in Betracht.

**Das Städtenspiel Graz—Maribor,** welches für den 30. d. anberaumt war, wurde auf einen späteren Zeitpunkt verschoben, da an diesem Tage unsere repräsentativen Spieler in Klagenfurt mitwirken.

## Volkswirtschaft

**Stand der Nationalbank** vom 15. Mai (in Millionen Dinar, in Klammern der Unterschied gegenüber der Vorwoche). — **Kassa:** Metalldeckung 293.8 (— 14), Darlehen auf Wertpapiere 1565.8 (— 49.5), Saldo verschiedener Rechnungen 511.6 (— 37.2). — **Pasiva:** Banknotenumlauf 5115.1 (— 187.5), Forderungen des Staates 135.7 (— 52.7), verschiedene Verbindlichkeiten in Giro- und anderen Rechnungen 968.7 (+ 138.9). — **Estkomptajnsfuß** 6%, **Darlehenszinsfuß** 8%.

**Kartell der jugoslawischen Speiseölfabriken.** Vorgab, 21. Mai. Heute wurde hier ein Kartell der Speiseölfabriken in Jugoslawien gegründet, in dem 15 Speiseölfabriken vertreten sind. Vier Fabriken haben sich dem Kartell nicht angeschlossen. Das Kartell wurde gegründet, um die Einfuhr von Speiseöl zu verhindern, da die heimische Produktion nicht nur die eigenen Bedürfnisse befriedigen, sondern noch 120 Waggons Speiseöl ausführen könnte. Bisher wurden jährlich 150 Waggons Speiseöl eingeführt.

**Erhöhung der Zuckertariffste.** Der Verkehrsminister verfügte eine Erhöhung der Zuckertariffste bei Bahnbeförderungen auf einer Strecke von 100 bis 300 Kilometer je nach Entfernung um 10 bis 30 Para per 100 Kilo.

**Heu- und Strohmarkt.** Maribor, 22. Mai. Die Zufuhren beliefen sich auf 12 Wagen Heu und 4 Wagen Stroh. Heu wurde zu 165—187.50 und Stroh zu 8—90 Dinar per 100 Kilogramm gehandelt.

## Für Küche und Haus

### Die Spargelzeit ist da

Elnige wenig bekannte Zubereitungsweisen

**Kalter Stangenspargel mit Mayonnaise.** Der Spargel wird in der üblichen Weise vorbereitet, d. h. geschält, gebündelt und in mild gesalzenem Wasser nicht weich gekocht. Dann lässt man ihn darin recht kalt werden, wozu man die Kasserolle unter Umständen auf Eis setzen muss. Zur Sosse schlägt man 4 recht frische Eigelb in eine Porzellanschüssel, rührt sie mit einer Messerspitze Salz und einer Prise Pfeffer gut schaumig und lässt unter weiterem, flotten Rühren tropfenweise ½ Liter bestes Tafelöl einlaufen, wobei man die dick werdende Sosse von Zeit zu Zeit mit einigen Tropfen Estragon-Essig vermischt. Dann zieht man einen reichlichen Löffel recht frisch gehackter Petersilie darunter und schmeckt nach Salz und Pfeffer ab. Den gut abgetropften Spargel richtet man auf einer

einfach gefalteten Serviette an, ornariert ihn an den unteren Enden mit einem Büschel frischer Petersilie und gibt die Sosse besonders.

**Stangenspargel auf italienische Art.** Sauber geputzter, frisch gekochter Spargel wird auf erwärmter Platte so angerichtet, dass die Enden über den Rand zu liegen kommen. Die Stangen bestreut man bis zur Mitte dick mit geriebenem Parmesan- oder Schweizerkäse und giesst heiße, gebräunte Butter darüber, die man mit einer Prise Salz abgeschmeckt hat. Auch kann man gleichzeitig zubereitete Setzeier dazu reichen.

**Gebackene Stangenspargel.** 1 kg dicke, sorgfältig geschälte Spargel werden zusammengebunden, in Salzwasser weichgekocht, dann auf ein Sieb geschüttet und etwas abgekühlt. Unterdessen hat man aus 3—4 Eiern, 3 Löffeln Mehl und 3 Löffeln Milch einen nicht zu dünnen Eierkuchenteig bereitet, würzt ihn mit Salz und Muskatnuss, taucht die Spargel einzeln hinein und bäckt sie, sorgfältig nebeneinandergelegt, in einer Pfanne mit zerlassener Butter. Die gebackenen Spargel richtet man übereinander an, dämpft einen Esslöffel feingehackte Petersilie in 30 g Butter, die man über die Spargel giesst.

**Stangenspargel auf hämische Art.** (Für 6 Personen). Die Spargel werden wie üblich vorgekocht und gekocht, sollen jedoch etwas fest bleiben und nicht eher fertig werden, als bis man sie anrichten will. Sosse für 6 Personen: In eine kleine Schüssel gibt man 4 hartgekochte, warme Eigelb, fügt Salz und Pfeffer hinzu und verarbeitet die Masse mit 150 g zerlassener, aber nicht heißer Butter. Dann rührt man einen Kaffeelöffel gehackte Petersilie darunter und gibt die Sosse zu Tisch.

**Spargelgemüse in Fleischbrühe.** Hierzu können auch weniger ansehnliche, nicht sehr zarte Stangen verwendet werden, die man putzt, in kleine Stücke schneidet und in einer Kasserolle mit Butter, feingeschnittener Petersilie, etwas Kerbel, einer ganzen Zwiebel, etwas Salz und weissem Pfeffer ¼ Stunde dünstet. Dann giesst man kräftige Fleischbrühe an und dämpft die Spargel vollends weich.

**Spargelgemüse auf englische Art.** — Frische, geschälte Spargel schneidet man unten soab, dass die Kopfenden 10 bis 12 Zentimeter lang sind, bündelt sie und kocht sie in Salzwasser weich. Unterdessen röstet man eine grosse runde Weissbrotschnitte auf beiden Seiten schön braun, legt sie in die Mitte einer runden Schüssel, gibt die gut abgetropften Spargel darüber und reicht zerlassene, mit einem Eigelb verrührte Butter dazu. Will man das Gericht reichhaltiger gestalten so garniert man die Spargel mit verlorenen Eiern.

K

auf der Eisenbahn-Fahrkarten im Fahrkartensbüro „Putnik“ in Maribor, Aleksandrova cesta 35!

# Der Landwirt

**I. Vorteile der Güllewirtschaft für Gebirgsgegenden.** In der Schweiz und im bayerischen Allgäu ist die Gülle wirtschaftlich allgemein im Gebrauch und es verdanken die dortigen Landwirte dieser Düngungsart zum großen Teile ihre hochstehende Viehwirtschaft. Die Gülle ist ein Gemisch von Kot, Wasser, Farn und Einstreu; die Gülle wird außerhalb des Stalles in unbrauchbaren Gruben hergestellt. Für ein Stück Großvieh sind 7 Kubikmeter Grabenraum erforderlich, da die tierischen Ausscheidungen mit zwei Drittel Wasser vermengt werden müssen. Vor dem Ausführen wird die Gülle tüchtig durchgerührt, damit die festen Stoffe in der Flüssigkeit verteilt werden. In kleineren Wirtschaftsbetrieben wird die Gülle mit dem Fasse ausgeführt. Wenn der Wirtschaftsbetrieb über den Wiesen liegt, ist es leicht möglich, die Gülle

durch Schläuche oder Blechrohre auf die Wiesen und Weiden zu verteilen. Das Verschleuchen der Gülle erspart das zeitraubende und oft die Wiesenmarbe schädigende Karrenfahren mit dem Foh. Trotz ihres hohen Gehaltes an Stickstoff und Kali ist auch die Gülle kein Unverfälschter, sagt Doktor Müller im 78. Schollebändchen: „Ertragreicher Futterbau“. Keine Gülleabgabe würde großes Futter erzeugen und zur starken Vermehrung der dolbenblütigen Mistpflanzen führen. Es muß daher eine Phosphorsäureabgabe durch Thomasmehl (200—250 Kg. per Joch) gegeben werden und jedes dritte oder vierte Jahr auch eine Kalidüngung. Die Güllewirtschaft sollte in allen futterwichtigen und niederschlagsreichen gebirgigen Wirtschaften eingeführt werden.

**I. Die Wirkung des Stallmistes auf den Wiesen.** In Gebirgswirtschaften wird auf Wiesen und Weiden neben Jauche und Gül-

le auch der Stallmist als Düngemittel verwendet. In ebenen Lagen kann wenig Stallmist für die Wiesen aufgewendet werden, nachdem die Felder und Beimgärten zu viel Stallmist brauchen. Pflanzenbauinspektor Dr. Leo Müller sagt im 78. Schollebändchen: „Ertragreicher Futterbau“ über den Wert der Stallmistdüngung auf Wiesen folgendes: „Der Stallmist enthält alle vier Nährstoffe und wirkt außerdem bodenverbessernd, da er Humus und Bakterien in den Boden bringt. Der Stallmist kommt als Wiesendünger nur ausnahmsweise in Betracht und gehört in den meisten Fällen auf den Acker, wo er am besten ausgenützt wird. Für ausgehungerte, kalte und untätige Böden bildet der Stallmist die erste Düngung, damit der Boden zunächst gar und tätig wird und später verarbeitete Düngemittel ausnützen kann. In Gebirgen mit starkem Futterbau gibt man den Wiesen alle vier bis fünf Jahre eine Stallmistdüngung, um den Boden mit Bakterien anzureichern. Diese Kleinbewesen tragen

viel zur Bildung der Bodengare bei und vermögen schwer lösliche Nährstoffverbindungen in leicht lösliche, für die Pflanzenwurzeln aufnehmbare Nahrung umzuwandeln. Der Stallmist wird im Herbst oder im frühen Winter ausgebracht und abgetreitet. Im Frühjahr wird die Wiese abgereicht. In trockenen Lagen hält die Stallmistbede die Winterfeuchtigkeit zurück und speichert Wasser auf. Die Bedeckung der Wiese mit Stallmist schützt in strengen Wintern junge Anlagen vor dem Ausfrieren. Nachdem der Stallmist sehr arm an Phosphorsäure ist, muß als weiteres Düngemittel ein Phosphorsäuredünger wie Thomasmehl (Gehalt 17 bis 21% Phosphorsäure und 50% Kali) beigegeben werden, auf das Joch 250—300 Kilogramm.

Lesen und verbreiten die **Maribor Zeitung**

## Kleiner Anzeiger

### Verkauft

Geld wird auf Grundbesitz oder Haus geliehen. Unter „Erster Tag“ an die B.z. 4189

Kostlos wird in gute Pflege genommen. Matka, Liska cesta 82. 6515

Jeder Kaufmann zwecks ohne Photoapparat. Platten u. Film-Papiere immer frisch. Photo-Spezialhaus G. Th. Meyer, Gosposka 39. 11540

Die seit 21 Jahren bekannten Vaccin-Kapseln werden mit bestem Erfolge verwendet bei Weiden der Darmwege, eitrigem Ausfluß, welchem Fluß der Frauen. In allen Apotheken die Schachtel zu Din. 20. Postverfand: Apotheke Blum, Sobotica 8798

Schiffen- und Zimmerarbeiten sowie Transparenz- u. Kellame besorgt tadelloß, schnell und billig Franz Ambrožič, Maribor, Graška ul. 2. 288

Sandalen, genäht, in allen Größen, speziell Damen-Modellanden kaufen oder nach Maß bestellen Sie am besten in der Mechanischen Schuh- und Sandalen-Werkstätte, Brna ul. 8, Maribor. 8582

Maschinenreparatur u. a. in Maribor, Krelcova ul. 8. Schreiben, Verdienstfähigen, Übersehen. Rasche, gute und billige Arbeit. Täglich offen von 8—10 Uhr. 5066

Gerüst Malter, Maribor, Krelcova ulica 8. Tapezierer, Drahtschläge, Möbel, Beste und billige Bedienung. 5055

Stahlhülse, herlich im Ton, 5 Jahre Garantie, neu eingetroffen, nur 21.000 Dinar. Mehrjähr. Zellgehungen. Meyer, Gosposka ulica 39. 4146

Crepe de Chine für Langstrümpfen in großer Auswahl erhalten Sie schon von Dinar 43.— an bei J. T. v. f. n., Maribor, Glavni trg 17. 13924

### Zu kaufen gesucht

Pist. und Militär-Sattel, sowie auch alte Rohbaumatzen werden gekauft. Sattlerwerkstätte, Glomkova trg 6. 6563

Alle Möbel, Kücheneinrichtungen, Kleider, Mäntel, Schuhe, Hüter, Uhren usw. — Maria Schell, Koroska cesta 24. 5508

Elektrifizier-Apparat zu kaufen gesucht. Anfr. Peteln, Gosposka ul. 5. 6508

### Zu verkaufen

Motorrad „Phänomobil“, i. tadellosem Zustande, preiswert abgegeben. Anfr. Bero. 6488

Schneider-Maschine „Dürrtopf“ in gutem Zustand um 1500 Dinar zu verkaufen. Laska cesta 1, bei Zlatarčič, Gostilna Friedau. 6498

Nischengrubentüren zu verkaufen. Tattenbachova ul. 4. 6499

Grammophon billig zu verkaufen. Friseur Filiger, Aleksandrova cesta 203. 6512

Komplette Kücheneinrichtung, solide und reine Arbeit, preiswert zu verkaufen. Anfragen in der Möbelhandlung „Beta“, Aleksandrova cesta. 6476

Gelasten und elektrischer Luster zu verkaufen. Koroska cesta 20. 6475

Deutsche Klavier, Goethe, Schiller, Grillparzer usw., 80 Bände, eleganter Leinwandband, preiswert zu verkaufen. Anfr. Bero. 6491

Verkauf gut erhaltenes BSA-Motorrad, 2 1/2 PS, Preis Din. 7200. Janez Bindiš, Rogoznica bei Ptui. 6420

Lieferwagen mit prima Motor, mit ganz neuer Karosserie, ist preiswert abgegeben. Anfr. Bero. 6436

Belwagen + Maschine zu verkaufen. Anfr. Bresnig, Laborika ul. 8. 6485

Antikes Schlafzimmer, Schubladen, Kleiderkasten und and. Möbel zu verkaufen. Anfr. Bero. 6398

Heu und Grummet, prima süß, ca. 100 Metz, zu verkaufen. — J. Bouk, Poljsane. 6324

### Zu vermieten

Schönes, großes, möbliertes, streng separ. Zimmer samt Verpflegung sofort zu vergeben. — Preis nach Uebereinkommen, ohne Verpflegung 200 Din. Bar Nähe, Vinarska ul. 25. 6498

Zimmer, zweibettiges, schönes, reines, sonniges, zu vermieten. Anfrage Franciskanska ul. 21/1, Trg 4. 6498

Reines möbl. Kabinett ab 1. Juni billig zu vergeben. Event. auch früher Brnanova ul. 28/2, vor- und nachm. im Glasergeschäft Stovenska ul. 15 anfragen. 6568

**Zu verkaufen:** Gasthaus, eine Stunde vom Zentrum Maribor, schöner Ausflugsort, Ausschank von Eigenbauwein und Most, an karntensfähige Wirtschaften zu verpachten. Schriftliche Anträge unter „A. B.“ an die Bero. 6497

Hübsches, reines, möbl. Zimmer separiert, elektrisches Licht. — Sodna ul. 16/5. 6518

Schönes möbl. Zimmer, separ. Eingang, elektr. Licht, Parkettboden, Nähe vom Hauptbahnhof, sofort an einen Herrn zu vermieten. Anfr. Ferd. Kaufmann, Spezialeinrichtung, Kralja Petra trg 1. 6477

Gesamtsatz samt Inventar mit angrenzender kleiner Wohnung, an einer sehr frequentierten Straße in Maribor, für jedes Geschäft geeignet, ist sofort gegen geringe Kasse zu vergeben. — Angebote unter „Sofort 80“ an die Bero. 6483

Neu möbl. sep. Zimmer, elektr. Licht, zu vermieten. Frankopancova ul. 51. 6500

Hübsch möbl. Zimmer, von der Sitze separiert, nur an künftigen Herrn billig zu vermieten. Gerneba ul. 122, Villa Paulina, nächst Café Promenade. 5080

Ein möbliertes Zimmer beim Hauptplatz zu vermieten nur an Alt. Herrn Anfr. Petriniška ul. 18. 6478

Möbl. Zimmer ab 1. Juni an besseren Herrn zu vermieten. J. Knežer, Aleksandrova 27. 6182

**Zu mieten gesucht**

Schöne abgeschlossene Zweizimmerwohnung sucht vor 1. Juli oder 1. August ruhiges, kinderloses Ehepaar. Zuschriften unter „Rein“ an die Bero. 6502

Wohnung zu mieten gesucht bis 1. Juni. Anfr. Bero. 6514

Möbliertes Zimmer sucht junges, kinderloses Ehepaar tagsüber abwesend. Anträge mit Preisangabe an die Bero. unter „Mitte Juni“. 6481

Verbindlich im Stadtzentrum wird gesucht. Gassenständig nicht Bedingung. Unt. „S. O. R. T.“ an die Bero. 5938

Kinderloses Ehepaar sucht eine komplette 2-Zimmerwohnung. Anträge unter „Sehr ruhig“ an die Bero. 6476

**Stellengesuche**

Kleiner verheirateter Kangleistkraft, sprachkundig, sucht Nebenverdienst. Best. Zuschriften unter „Arbeitslust“ an die Bero. 6404

Fraulein aus sehr guter Familie sucht Stelle in gutem Hause zu Kindern. Hat langjährige Praxis in Kindererziehung, sowie Kenntnisse in Nähen, Schneidern, Klavierspielen und allen Hausarbeiten. Best. auch auf Land. Anträge unter „Verlässlich“ an die Bero. 6510

Mädchen mit Jahreszeugnissen sucht Posten unter „Mädchen“ an die Bero. 6479

Bedienerin f. leichte Arbeit sucht Stelle von 7 bis 14 Uhr. Best. Anträge an d. Bero. unter „Ehrlich“. 6317

### Offene Stellen

Sehrmädchen für Damenschneiderei wird aufgenommen. Tattenbachova ul. 6, Part. 6501

Verrechnende Kassierin oder Kassier wird für eine Kantine sofort aufgenommen. Kaulion Din. 5000. Anfr. Bero. 6506

Sehr junge mit guter Schulbildung wird aufgenommen. Jos. Kaučič, Glavni trg 16. 6492

Damisches Fräulein aus besser. Hause wird für 3 Kinder von 1 bis 6 Jahren gesucht. Gehalt 500 bis 600 Din. und sehr gute Verpflegung. Offerten mit Bedingungen und Photographie an A. Gavanski, Doolat, Sobotica, Reichs-Palata. 6508

Jüngeren, selbständigen Bauhelfer sucht zum sofortigen Eintritt Schlosserei Viktor Rodella, Ptui, Na stopnicah 2. 6511

Spezialträger wird sofort aufgenommen. Anfr. Hotel Poltbl. 6507

Ständiger Mitfahrer für Auto mit kleiner Kollektion wird gesucht. Anfr. Sodna ulica 86/2, rechts. 6482

Mädchen für alles, rein und verlässlich, wird aufgenommen. — Aleksandrova cesta 32/1. 6485

Fraulein mit guten Näh- und Stickenkenntnissen sucht Stelle bei besserer Herrschaft als Kinderfräulein. Anfr. Bero. 6489

Brave verlässliche Köchin, nicht über 40 Jahre alt, wird am 15. Juni oder 15. Juli aufgenommen. Gehalt 400 Din. Adresse in der Bero. 6271

Ordnungsliebendes, handarbeitstüchtiges Mädchen sofort als Stubenmädchen gesucht. Anfr. Bero. 6487

**Verloren - Gefunden**

Kanarienvogel entflohen. Man geben gegen gute Belohnung Jože Bosnjakova ul. 16/2.

Verloren Notizbuch (Not) am Samstag abends im Zuge zwischen Ljubljana bis Maribor ob Bahnhof Maribor bis Barčaf, bedruckt mit Stampille Gospari u. Foninger, Maribor. Gegen gute Belohnung abzugeben Barčaf, Maribor. 6460

### Korrespondenz

Herr, 23 Jahre, akademisch gebildet, sehnt sich nach einer wahren Naturfreundin mit gediegenem Charakter, die ihn verstehen und ihm eine liebevolle Kameradin sein würde. Anträge unter „Rein Alltagsmensch“ an die Bero. 6504

### BETTDECKEN

**Daunendecken** werden von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung erzeugt. — Auch alte Decken werden umgearbeitet.

Anna Stuhc, Maribor Slovenska ulica 24.

## WOHNUNG GESUCHT!

Kleinere, in sonniger Lage gelegene und womöglich abgeschlossene Wohnung wird von besserer dreipersoniger Familie gesucht. Anträge unter „Zahlungsfähig 120“ an die Verwaltung.

## Krapinske Toplice

(nächst Zagreb in Kroatien), 42° C naturwarme Thermalquellen und Schlamm heißen Rheuma, Gicht, Ischias, Frauenleiden etc. in der Vor- u. Nachsaison bedeutende Proseminierungen sowie spezielle 20tägige Arrangements zum Pauschalpreis v. D 1800.— (Zimmer, Verpflegung, Bad, Taxen). Regelmäßiger Autobusverkehr, gute Verpflegung, mäßige Preise. Saisonbeginn 16. April. Verlangt Prospekte.

## FÜR MATURAKLEIDER

Prima Qualitäten in schwarzer Seide zu Din 85.— und Din 110.—. Crepe de Chine Din 85.—, 110.— und 130.—. Popelin, Rohseide, Crepe de Satine.

Weiße Seide: Shantung, Rohseide, Crepe, Crepe de Chine, Crepe Mongol, Crepe Georgette und Wäscheseide!

Crepe de Satine.

Auch in allen Farben lagernd.

Für Stoffwahl Tageshelle!

## F. MICHELITSCH, MARIBOR

ZUR „BRAUT“  
GOSPOSKA ULICA 14. TELEPHON 128.

## ACHTUNG!

## Das billigste Holzmaterial

sind ohne Zweifel Sägespäne. Der schönste Beweis dafür ist die überaus große Nachfrage im Winter, so daß Sie zu dieser Zeit Ihren Bedarf nicht decken können. Besorgen Sie daher Sägespäne rechtzeitig jetzt im Sommer, wo sich noch jedes Quantum und billigst im Sägewerk M. OBRAN, Tattenbachova ulica, Telefon 94 zu haben sind. 6311

## KALK und ZEMENT

stets frisch und billigst, bei H. ANDRASCHITZ, Maribor, Vodnikov trg.

## Modernste Wiener Plissé-Presserei!

## Schneidern nach Maß

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes

## Spezial-Schnittmuster-Atelier

Maribor, Aleksandrova cesta 19. I. Stock.